

Newsletter 7

Februar 2019

verantwortlich für den Newsletter: Andreas Gerosa

Editorial:

Wie ich zu Peter Appenzellers Chor kam und geblieben bin

Es begann 1985 an einer Migros-Kasse. Ich packte gerade meine Einkäufe ein und summte vor mich hin. Da sprach mich ein blonder junger Mann an: ‚Sie scheinen gerne zu singen. Wollen Sie nicht in unserem Chor mitmachen?‘ Da ich tatsächlich schon lange den Wunsch hatte, wieder irgendwo mitzusingen, versprach ich, einmal vorbei zu kommen.

Der Chor probte in der Kirche Neumünster, also nicht weit von meiner Wohnung entfernt. Ich organisierte eine Babysitterin für meine 5-jährige Tochter und ging hin. Zu meinem Erstaunen war der junge Dirigent kein Unbekannter für mich. Er war der Vater eines Kindergarten-Gespäns meiner Tochter. An den Johannifesten des Kindergartens der Rudolf Steiner Schule sass er jeweils mit dem Cello unter dem bunt geschmückten Sommerbaum und blumenbekränzte Kinder tanzten zu seiner Musik.

Inzwischen sind 34 Jahre vergangen, aus den Kindergartenkindern sind Eltern geworden, aus uns Eltern Grosseltern. Und ich singe immer noch mit grosser Freude in Peters Appenzellers Chor. Im Laufe der Jahre haben wir wunderbare Werke von Komponisten aus vielen Jahrhunderten gesungen: Monteverdi und Schütz, Rossini und Bach, Händel und Mozart, Robert und Clara Schumann, Haydn und Schubert, Mendelssohn und Brahms, Martin und Distler und manche andere.

In alle diese Werke hat Peter Appenzeller uns mit seinem grossen musikalischen Wissen und Empfinden hineingeführt und hat uns, die Laien, zu Aufführungen geleitet, die immer wieder zu grossen Erlebnissen wurden. Es gibt noch einen weiteren Grund für mein langjähriges Mitsingen. Das ist die Atmosphäre im Chor, geprägt durch Peter Appenzellers humorvolle Führung,

Gisela Sandor

Weihnachtsoratorium Teile 4 bis 6 von Joh. Seb. Bach mit Quempas-Zwischengesängen von Peter Appenzeller:

Beide Konzerte waren erneut grosse Erlebnisse, für den Chor, aber auch für die ZuhörerInnen wie aus vielen glücklichen Kommentaren zu entnehmen war. Wir haben in Scuol etwa 200 und in Fluntern ca. 400 Leute mit unserem Singen erfreuen können, das ist ein grosser Erfolg.

Bei Ausgaben von 42'000.- Franken (vor allem für die Honorare der SolistInnen und InstrumentalistInnen) und Einnahmen aus Billetverkauf, Crowdfunding und Spenden von 29'000 Franken bleibt ein Defizit von 13'000 Franken, das wir aus der Chorkasse decken können. Wir sind froh, dass wir die Defizitgarantie der Chormitglieder nicht beanspruchen müssen und danken allen, die mit ihren Spenden (bar oder via Crowdfunding) dieses Ergebnis ermöglicht haben.



Aus der Vorstandssitzung vom 28. Januar 2019

- Im **Rückblick** zu den Konzerten im Dezember präsentierte Cornelia die Schlussrechnung. Sie schliesst mit einem erfreulichen Ergebnis ab (siehe oben)
Der Vorstand diskutierte gründlich sowohl Erfreuliches wie Bedauerliches zum Konzert: Der grosse Einsatz vieler Chorleute führte zum erreichten Erfolg. Bedauerlich ist, dass trotz riesigem Einsatz von Toni Wirz und Rahel Hartmann kaum Sponsorengelder zu finden waren. Die Finanzierung der Konzerte ist im Freien Chor immer wieder eine riesige Herausforderung. Eine befriedigendere Lösung suchen wir für die Platzvergabe/Platzreservation in den Kirchen, eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Pi Parli macht sich daran, bessere Möglichkeiten zu studieren.
- Peter Appenzeller zeigt auf, was uns in Zukunft erwartet:
 - Am **Karfreitag** singen wir im Gottesdienst das Stabat Mater von Joseph Rheinberger
 - In der Chorwoche im Oktober in Bergün wird „Nicolas de Flue“ von Honegger ein wichtiger Teil sein, dann aber auch die Mariazeller Messe von Joseph Haydn, diese werden wir im Frühjahr 2020 an einem noch nicht bestimmten Datum/Ort aufführen.
 - Für **September 2020** studieren wir Schuberts Es-Dur Messe ein, die wir dann im Rahmen der Rheinauer-Konzerte singen werden. Wir werden natürlich dieses Werk auch in Zürich aufführen.
 - Da Peter Appenzeller im Frühling und im Sommer mit vielen Projekten stark ausgelastet ist, kann er einige Proben. Lisa wird für den Grossteil dieser Proben einspringen.
- Lisa Appenzeller hat sich anboten, mit dem Freien Chor an **Stimmbildung** zu arbeiten. Sie könnte auch vorgängig zu den Chorproben Einzelunterricht anbieten.
- Im **Freundeskreis** sind zur Zeit 34 Mitglieder eingeschrieben. Diese Mitglieder zahlen pro Jahr mindestens Fr. 50.- als Solidaritätsbeitrag in die Chorkasse. Es wäre wünschbar, dass wir noch mehr Freunde finden könnten.
- Die **Generalversammlung** Freier Chor Zürich findet am **3. April** nach einer kurzen Chorprobe statt. Eine Einladung mit Traktandenliste verschickt Michael rechtzeitig im Voraus. Toni Wirz hat seinen Rücktritt aus dem Vorstand, wie bereits früher angekündigt, auf die nächste GV hin erklärt.

Der Freie Chor feiert 2019 sein 30-jähriges Bestehen. Der Vorstand beschliesst, dieses Jubiläum nicht speziell zu feiern, fasst aber stattdessen den 33. Geburtstag im Jahr 2022 ins Auge. Eine kleines internes Fest ist in der Chorwoche in Bergün, ohne externe Gäste, vorgesehen.

Termine

Mittwoch, 3. April	Generalversammlung Freier Chor Zürich
Karfreitag, 19. April	Karfreitagsgottesdienst mit Stabat Mater von Rheinberger
Mittwoch, 29. Mai	Chorprobe ausnahmsweise in der GROSSEN Kirche
Sonntag, 13. - Samstag, 19. Oktober,	Chorwoche im Kurhaus Bergün
Freitag, 8. November	Konzert in Zürich Fluntern
Samstag, 9. November	Konzert in Scuol

Den aktualisierten Probenplan findet man auf unserer Website:
www.freierchorzuerich.ch

Personelles

Austritt aus dem Chor:
- Florian Medjimorec

Eintritte in den Chor:
- Claudineia Ribeiro de Mendonça